



„Ich finde es schön, ganz unterschiedliche Menschen kennen zu lernen, mit ihnen gemeinsam im Team zu arbeiten, und einfach das Gefühl zu haben, dazu zu gehören.“

Esther W., 35 Jahre

DER BUNDESFREIWILLIGEN-DIENST „27PLUS“ STEHT ALLEN MENSCHEN ...

ab 27 Jahren offen, die sich sozial engagieren möchten, beispielsweise

- Frauen und Männer nach der Elternphase;
- Menschen, die eine freiwillige Beschäftigung suchen;
- Menschen im Vorruhestand oder im Ruhestand;
- Menschen, die einen Wiedereinstieg ins Arbeitsleben suchen;
- berufliche Quereinsteiger/innen.

WEITERE INFORMATIONEN

Diakonisches Werk Bayern
Referat Freiwilligendienste und Ehrenamt
Stichwort BFD „27plus“
Harald Keiser
Pirckheimerstr. 6
90408 Nürnberg

0911 9354 361
keiser@diakonie-bayern.de
www.diakonie-bayern.de unter
„Ihr Engagement“

Stand: Juni 2011

Diakonie 

Bayern



In uns
allen
ist

**TATEN
DRANG**

Bundesfreiwilligendienst
für Menschen „27plus“

Freiwilliges Engagement – gestalten und verändern Sie mit!



„Unsere Gesellschaft muss menschlicher werden. Dafür möchte ich einen Beitrag leisten.“

Ralf S., 60 Jahre

DER BUNDESFREIWILLIGEN-DIENST „27PLUS“ BIETET IHNEN DIE MÖGLICHKEIT,

- sich für Menschen zu engagieren;
- soziale Arbeit kennen zu lernen, z. B. in Einrichtungen der Altenhilfe, für Menschen mit Behinderung, in der Jugendhilfe, in der Wohnungslosenhilfe, in Nachbarschaftsprojekten oder in Kirchengemeinden;



„Als Christin möchte ich Nächstenliebe leben.“

Gabi B., 69 Jahre

- in einem klaren Rahmen zu arbeiten; mit der Möglichkeit, flexible Zeitvereinbarungen zu treffen, von 20 Wochenstunden für mindestens sechs Monate bis 40 Wochenstunden für 18 Monate;
- kostenlose Fortbildungsangebote innerhalb und außerhalb der Einsatzstelle wahrzunehmen;
- aus über 1.000 Einsatzplätzen in Kirche und Diakonie in ganz Bayern auszuwählen;



„Es gibt sogar extra Bildungstage. Mich reizt die Vielfalt und die Auswahl der Weiterbildungsmöglichkeiten.“

Markus L., 45 Jahre

- in der Einsatzstelle vor Ort und durch das Diakonische Werk Bayern unterstützt und persönlich begleitet zu werden;
- andere freiwillig Engagierte kennen zu lernen;
- Taschengeld und Verpflegung sowie Sozialversicherungsleistungen zu erhalten.